Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 16 (1894)

Heft: 31

Anhang: Beilage zu Nr. 31 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spendet Blumen!

Wie trüb' ift's in bem Krankenraum Des Solpitals, fein Frühlingsichimmer Bon frischem Grün, vom Blütenbaum Dringt in das dicht verhüllte Zimmer; Arn ein verirrter Sonnenftrahl, Des Finken Schlag, der Amfel Flöten, Läßt hoffnungsvoll vielleicht einmal Ein bleiches Angesicht sich röten.

Da geht von Bett ju Bette leis Gin ebles Beib mit frommem Balten Und fpendet bier ein Blütenreis Dem Mitterden, bem fieden, alten, Reicht bort ben Strauß Bergigmeinnicht Dem Anaben hin, dem franken, zarten, Mild lächelnd, als er jubelnd fpricht: "So blüh'n fie auch in Baters Garten!"

Der fterbensmatten, blaffen Maib ver jerveinsmatten, blagen Wald Beut es der Beilden buft'ge Spende, Daß einmal noch der Blid im Leid Sich liebend zu den Blumen wende. Bie da verflärt die Stirn erglüht, In stummem Dank die Lippen beben! Uch, bald — wie dieser Strauß — ver Bohl auch dies junge Menichenleben!

So spendet sie mit frohem Bort Des Lenges Gruß den armen Kranken, Und sied, am bangen Leibensort Erblish der Hoffen erblish der Hosping grüne Ranken. Sin Frühlingsbauch erfullt den Raum, Lähr neu den Geist die Schwingen regen, Sentt sacht ins Hoerz den Marchentraum Bom Glück und — des Bergessens Segen.

Biel Blumen welfen ungepflückt Viel Blumen welten ungepfluckt In Gärten, Wälbern und auf Auen, Und hätten doch manch Herz beglückt Als Liebesgabe ebler Frauen, O, fänden in das Hoppital Den Weg sie all' als Frühlingsgrüße, Auf daß ihr Duft so manche Qual, So manches bittre Leid versüße!

Ist der Dienst als Telegraphistin anstrengend?

Auftrengend?

Diese Frage beschäftigt gegenwärtig die medizinischen Autoritäten in Berlin. Es wurde nämlich ein 21sähriges Mädchen, das früher völlig gesund gewesen war, im vorigen Jahre auf dem Centraldureau während des Dienstes plößlich von einem Schlage getrossen, der deite lähmte. Die Patientin hat später aufgegben, daß das Ilnglick eingetreten sei, als ein Teilsehmer den neuen Kurbelapparat in Bewegung sehte. Bährend sie im Begriff war, die Berbindung berzustellen und der ungeduldige Telephoninkaber zum zweitenmale die Kurbel drehte, muß die Telephonistin mit einer schlecht isolierten Stelle des Berbindungsdrähtes in Berührung gefommen sein; in diesem Augenblick ging der Strom durch ihren Körper.

Die Patientin ist inzwische mit Elektricität, Massage und Salzbädern behandelt worden, die Krantheitserschei-

Die Patientin ist inzwischen mit Elektricität, Massage und Salzödern behandelt worden, die Krantheitserscheisnungen zeigen jedoch eine große Beständigseit. Aus der Lächmung des rechten Armes haben sich zitterbewegungen entwickelt, die nach graphischen Aufzeichnungen sinnfras in der Sekunde gemacht werden. Geistig hat das arme Mädchen nicht gelitten.

Prosesso wurde, der die Patientin in der Huselandseislicht worsellte, demerkte dabei, daß der Dienst der Telephonistinnen auf dem Amte äußerst anstrengend sei und Aufmerksamkeit, Gewandtheit und große körperliche wie gestigt Ausdauer deanspruche. Derre Gwald regibe zugleich die Frage der Ersahpslicht an. Pros. Oppenheim verglich den Fall mit Lächmungen, wie sie nach Allissossappen auftreten, und hielt den beim Fernsprecher erzeugten Strom für starf genug, um eine solche Arankheitsform hervorzurussen. Aroseisson Staate die Verpslichtung obliege, die volle Entschädigung zu zahlen. Er hob weiter in oresem zigne zweiselnes vom Staate die Verprigning obliege, die volle Entfähligdigung zu gabsen. Er hob weiter hervor, daß bei Telephonistinnen übermäßig viel Nerventrankseiten vorkommen. Es seien die allerverschiebensten Erscheinungen beobachtet worken. Der Beruf sei zu aufreibend für das weibliche Geschlecht.

Die Tiebesbezeugungen in China und Japan.

Tapan.

Es ist eine eigentümliche Thatsache, daß in Japan, wie auch in Höhina, das Küisen und Umarmen als ein Zeichen der Juneigung etwas Unbekanntes ist, falls wir die alleindastehende Thatsache in Abrechuung ziehen, daß Mütter in der ganzen Welt ihre kleinen Kinder mitunter füssen und herzen. Aber nachdem das japanliche Kinder einmal gehen kann, hört auch alles Küisen und Umarmen auf, man würde is etwas, dei Kindern ausgenommen, als höchst unworalisch ansehen. Japanliche Mädchen füssen sich unworalisch ansehen. Japanliche Mädchen füssen sich es einer unwarmen nie ihre Kinder, jobald sie gesen fönnen, eine Regel, die man auf alle Klassen anwenden kann. Auch sinden wir in der ganzen Litteratur Japans nirgends Andeutungen darüber, daß die mongolische Kasse leimals solche Liebschulagen kannte. Es ist sit uns Occidentalen allerdings schwer, sich eine Litteratur zu benken, in der nicht einmal eines Kusses, einer Umarmung oder selbst eines Höndebruck Erwähnung gethan wie ein Kus. Man kann bestämdig sehen, wie sich zu enten wie ein Kus. Man kann bestämdig sehen, wie sich zu sehn der nach jahrelanger Abwesenheit wieder treffen, aber man wird det jolchen

Gelegenheiten stets die Zeichen irgend welcher persönlichen Liebtosung vermissen. Sie werden gegenseitig vor sich niederknien und sich begrüßen, und lachen und vielleicht ein wenig vor Freude weinen, aber sie werden sich nie gegenseitig in die Arme stürzen oder außergewöhnliche Phrasen der Zuneigung von ihren Lippen fallen lassen.

Ein seit 10 Jahren schlafenden Mädchen

Ein seit 10 Jahren schlafenden Mädchen gibt es zu Thonesse bei Drigny, zwischen Saint-Quentin und Guise. Am 31. Mai 1883 wurde Marguerite B. von Gendarmen aufgesucht und geriet dahurch in solchen Schrecken, daß sie in Kervenantälle versiel, die vierundswanzig Stunden dauerten. Dann aber solgte ein sethargischer Justand, der heute noch anhält. Bom ersten Tage an aber war die Unempsindlickseit vollständig. Da alle Versuche, ihr den Mund zu öffnen, vergeblich waren, muste gesucht werden, sie in kinstlicher Weise zu ernären. Durch Schuche, bein kluchen Begeschich waren, muste gesucht werden, sie in kinstlicher Weise zu ernären. Durch Schuchen den kinstlich, Wein und Pepton genährt. Ansangs kellte sich alle paar Tage Stublgang ein, dies hat allmädisch aufgebrit und jest kann er nur durch Lavement erzielt werden. Marguerite liegt beständig auf dem Kinsten, die Augen sind geschossen der kinstlich werden. Marguerite Liegt beständig auf dem Kinsten, die Augen sind geschossen der kinden kann der der und kaden und Kinsten der und kaden nur Kinsten und Kägel wachsen nicht mehr nach. Das Mädchen wachten den Eindruck einer ruhsig schlafenen Person. Dr. Charlier, der sie behandelt, sowie die anderen sie beodachtenden Uerzte glauben, daß Marguerite nicht bloß völlig untempsindlich ist, sondern auch nichts von dem mertt, das um sie vorgebt. Auch ihre Sinne scheiner eingeschlafen. Dr. Charlier glaubt, das Erwachen die einerlei Gefahr sir die Schläferin, nur besorgt er, die Berdaungsorgane möchten so abgeschwächt werden, das Berahungsorgane möchten so abgeschwächt werden. Des Ernährung unmöglich wird. Ein schnessen, flüsstlärer Zod eit daher zu der über anden der genen. Seither aber vor den kinsten und vor der erne nach wegend. Seither aber vor den der den schlessen der genen. Seither aber vor des kinsten in tet ganze Gegend. Seither aber wird sie unt noch von Freunden ausgelucht; den Entwichten in der ganzen Gegend. Seither aber weit sie unt noch von Freunden ausgelucht; den Entwichten in ter ganzen Gegend.

Kleine Hausmittel.

Arethe Hammittel.

Insektensticke können lebensgefährlich werben, wenn sie im Halse und Schlunde während des Schluckens von Getränken und Krüchten beigebracht wurden; es gibt nur ein Mittel, das, josort angevoundt, plögliche Erleichterung bringt. Sobald man spirt, daß man im Munde oder Halse gekochen ist, nehme man einen Theetöffel voll Kochjalz, mit etwas Wasser angeseuchtet, und verschwiede es langsam. Gelchwusst und Schmerzen verschwinden in kürzester Zeit. Dieses einsache Mittel hat schon nachen vom Zode errettet. — Gegen die Kleichtel und einem Brett im Stalle aufzustreuen und ein Fenster etwas össen zu selnschwischen Und kleichtel und fenster binaus. Den Weich aber ist der Geruch und fenster binaus. Dem Wieh aber ist der Geruch und fchäblich.
Attegenpapier. 50 Teile Quafslächolz werden mit

nicht fischlich.

Ttegenpapier. 50 Teile Quassiaholz werden mit jo viel Wasjer gelocht, daß nach dem Qurchseihen des Absibes hundert Teile Müssigater relutieren; darin lößt man dann 1 Teil Verchweinstein. Diemit wird Rießpapier getränkt und rasich gertodnet. — Ein anderes ganz unthäddliches Miegenpapier, fogenanntes gistfreies vegetabilisches Kiegenpapier, word dereicht und nach swarzen pulvriserten Kiester unt Buckerlösung zu einem eben noch streichdaren Teige anmacht und mittels eines breiten Kinstell und Kießpapier so aufträgt, daß er davon aufgelogen wird. Beim Gebrauch wird das Kapier mit Vanferentliche und auf einem staden Teiler ausgeffer befeuchtet und auf einem flachen Teller ausge

Wittel gegen schwissende Sande. Boraz, Salicyl-fäure, von jedem 75 Gramm, Borfäure 2, Glycerin Al-kohol, von jedem 50 Gramm; täglich dreimal die Hände

Pflanzen für dunkle Zimmer.

Pflanzen für dunkle Bimmer.

Benn auch Blumen nur unter dem belebenden Ginflüß der Sonne gedeihen, so gibt es doch einige Blattpflanzen, die auch bei wenig Luft noch durch ihr frisches Erine erfreuen. Unter diesen anspruchselosen Gewächen, die gegen Staub, trockenes Licht, Lichtmangel und Temperaturwechsel fast unenpfindlich sind, nimmt die Aspisitra elatia die erste Stelle ein. Wer kennt nicht diese Pflanze mit den großen, selten, dem Wurzelstode entsprießenden Blättern, mit glänzend dunkelgrüner Farbe? Hall den großen hart und dauerhaft erweisen sich einige Philodendron pertusum. Auch die Rüsselliste und einige schmonlichen Durch eine Farbes Philodendron pertusum. Auch die Rüsselliste und einige schmonlichen von der ein Sonnenstraßl dir propriese. Bu empfehen ist ferner der auftralliche Summidbaum mit seinem buschigen Wuchs eine Zimmerzierde. Bu empfehen ist ferner der auftralliche Summidbaum mit seinem buschigen Wuchs, Dasglirion, eine stattiche Deforationspssanze, Pittosporum Todira, mit schmer kräftiger Belaubung und weißen, wohlriedenden Blüten. Eestere Pflanze nimmt im Winter mit geringer Wärme und so wenig Licht vorlieb, daß man sie selbst zur Ausichmickung von Schen hinter Schränen verwenden kann. Diesen Gemächsen lassen hinden freihen krussen kann und Supressen, amt forallenroten Früchten; Myrsine africana, ein immergrüner Strauch; Vorwers, Gartenbau.)

Kleine Mitteilungen.

Es tagt! In Bern wird zu bestimmten Tagen die öffentliche Babeanstalt für die Refrutenschule reserviert. Auch die Centralbahn hat auf dem dortigen Bahnhofe für ihre Angestellten Babegelegenheiten geschaffen.

Jürcher Ferienkolonien. Die Gesamtzahl ber auf acht Ferienkationen verteilten Kinder. betrug 400; 69 berselben bezahlten die Kosten ganz oder teilweise. Die Berpstegungskosten ber 331 gratis Berpstegten betragen Fr. 14,193. 32. Un die stärkeren Kinder, die nicht in den Ferienkolonien untergebracht werden konnten, wurde als etwelcher Erste während der ist Freienwochen morgens und abends Milch und Brot ausgeteilt. Für 91,366 Portionen Milch und Brot ausgeteilt. Für 91,366 Portionen Milch und Brot wurden Fr. 9293. 16 ausgegeben. Im Erholungsheim "Schwädrig" soll nun auch die Verpstegung erwachsener Töchter vom 16. dis zum 25. Altersplate versucht werden. Aehnliche Berinche, die zur besten Zustriedensheit aussiesen, haben bereits deutsche Freiendolnien gemacht.

Auch in Jürich haben steht gerein zu gründen zu wen Zwech, das Wärterpersonal des Kantons zu sammeln, in Jusammentninten belehrende ärzstliche Vorträge anzuhören, das Wärterpersonal in seiner Stellung zu heben und ein Auskunftsburcau einzurichten.

Sorglose Ausstern zu einzurichten.

Sorglose Aufter! In einem von Nevers nach Gien fahrenden Personenzuge hatte eine Frau ihr Kind, einen Säugling, neben fich gelegt und war eingeschlaften. Als sie erwachte, sand sie zu ihrem Entjetzen den Säugling tot. Ihr Nachbar, ein Geschäftsreisender, hatte ihn im Schlafe erdrückt.

ign in Schlafe erbridt.

Trene Liebet! In Börsch im Elsaß ließ sich biefer Tage ein altes Paar trauen, das schon vor 50 Jahren seine Berlodung gefeiert hat. Schicklastische und geschwäßigs Bassen wieder auseinander. Heute ist er 70 Jahre alt und sie schicklassen genar wieder allein in der Welf, und da die Liebe stehen nicht rostet, so seierten sie nochmals Verlodung und balb darauf die Sockeif

sochzeit. In ochmals Berlobung und bald darauf die Hodgeit. In der eft dieser Tage wieder ein beklagenswertes Unglück herbeigeführt. Ein Handlessehrling in Berlin hatte beim Sochus des Selchäftes eine große Anzahl Briefe zu convertieren und dewerkftelligte dies in der Weile, daß er Couverts und Marken mit der Junge anseuchtete. Hieben mut er sich eine Berlegung an der Junge zugezogen und irgend einen gestegung an der Junge zugezogen und irgend die Ektelgung an der Da sich auch am Halle eine Kerlegung am der in Erstickung zu dach mit der eine Kriefenng einer einer ficht und eine Kranken zeigte und er in Erstickungsgefahr geriet, so wurde die Uedersührung in ein Krankenhaus bewerkftelligt. Der Justand des Lehrelings soll sehr bebenklich sein.

und der kaum jeinesgleichen haben wird.

Pas Strafgericht von Aglelstadt verurteilte einen Heiratsvermittler aus dem Kanton Bern zu einer Gefängnisstrase von 1 Monat. Er anerbot einem Heiratsschaftlich eine Lebensgesährtin mit 30,000 Fr. Usermögen, der dassür der einlieferte. Als der sehnsüchtige, angehende Bräutigam die vermitielte Braut kennen lernte, ersuhr er, das sie vermögens, der hasse des halb auf Betrug und der Heiratsvermittler wurde in Unterjuchung gezogen. Das Ende berselben war die Strafe.

Strafe.
For einigen Tagen besuchte eine Frau von Sigriswit ihren in Rapperswil (Amtsbegirk Aarberg) arbeitenden Ghemann. Am Abend begleitete sie derselbe ein Stüd weit auf ihrem Heinnwege auf einem Fußweg, der einem Bach entlang führt. Rächrend nun ber Mann einen Augenblick stehen blieb, um sich eine Cigarre anzugünden, strauchelte die Frau und siel in den Bach.

Der Mann half ihr sofort wieder heraus und fie seizen einige Schritte weit den Weg fort. Nöglich aber stand die Frau still und setze sind, ab; es werde ihr unwohl, sagte sie, lednie sich nach rückwärts und voar tot. Unzweiselhaft hatte ein Serzschlag, den sich die erhijkte und aufgeregte Frau durch den Sturz in den Bach zugezogen, ihren Leben rasch ein Ende gemacht.

Ihrem Leben raich ein Ende gemacht.

Imilingsmord ist ein det vielen Aafurvölstern bäusig vorsommender Gebrauch, da die gleichzeitige Geburt von zwei Kindern als eine unnatürlige Erscheinung aufgesätzund bölen Geistern augeschrieben wird. Ein solcher Fall hat sich nach dem "Glodus" gegenwärtig wieder unter dem Majades-Indianern bei Reebles am Kolordossussische Erscheinung aufgeragen. Eine junge lösätzig Indianerin hatte unlängst ihrem Gatten Zwillinge geboren. Die Ankunst von zwei Weitbirgern rief unter den im sinstern Aberglauben aufgewachsenen Indianern große Aufregung bervor. Sin großer "Bow Pow" wurde einberuten under Medizimmann des Stammes erteilte den Bescheid, daß die Mutter und ihre beiden Kinder nach altem Gebrauch getötet werden milisten. Die Vitten des Schmanns um Schonung der Inglicklichen sießen auf taube Ohren. Den beiden neugeborenen Kindern wurden die Schädel mit einem Knüttel eingeschlagen. Die junge Mutter und was sie an weltlichen Giütern belaß, neben sie, verschloß dann die Hitte mit Gestriep und Stroh und sexte fin Brand, so daß die Mutter in den Flammen umtam und ihre Leiche, sowie die der Kinder verbrannten. Die Wechörden zu Keebles erschren zu fohn dern Aborsall, und Schiften unter an der Steiner von Erschiftsten unter an der Gesche der verschlaßen unter an der Keische von Keegenschungen unter der Bwiffingsmord ift ein fei pielen Nafurnoffern

bas Entjehliche verhindern zu fönnen. **Ja sich die Wezigige von Regenschirmen am leichfessen** unten an der Spige durchscheuern, bringen Fuhrmann & Freynnth zu Frankfurt a. M. eine trichterförmige Schuktappe unten an der Spige an, welche die am meisten gefährdeten Stellen umschließt. Diese Blecklapsel verlängert sich nach der Stodspige hin in eine cylimbrische Hilfe, in welche ine Hilfe stellen im Schrunkenseber gelagert ist, welche die Hille stellen nach der Schrunkenseber gelagert ist, welche die Hilfe stellen nach der Schrunkenseber gelagert ist, welche die Hilfe fetes nach der Schrunkeiber gibt der Schriften der Krimspige hin prest. Dessitut man den Schrun, so schieden die auseinandergesenden Schrimes durch die Wirkung der Feder sofort wieder über das Ende des Bezuges schiedt. (Witgeteilt vom Katents und technischen Bureau von Richard Lübers in Görlig.)

Hür die in Bürich neu eingetretenen Primar-schifter sind nunmehr neben den Augen- auch Gehör-untersuchungen angeordnet, demzusolge sind die Lehrer und Lehrerinnen der ersten Ciementarklasse der Stadt-ichule zu einer Bersammlung ins Größminsterschulchaus eingeladen worden, um Instruktionen des Stadtarztes für die Untersuchungen der Augen und Ohren der Schüler entgegenzusehnen entgegenzunehmen.

entgegengunenmen.

Lehtstin kard in Faris, 61 Jahre aft, an einem Lungenichsag die Witwe Ernest Kenans, eine Tochter Henry Scheffers und eine Nichte des berühmten Malers A. Scheffer. Sie begleitete i. 3. ihren Gatten, mit dem sie feit dem Jahre 1836 in glüsslichster He sebte, auf dessen Reise nach dem Orient und war diesem auch bei seinen litterarischen Arbeiten behülflich.

In Münden wurde ein neunjähriges Madden beerdigt, bas, obwohl es zu ben tildftigsten und bravsten Schülerinnen seiner Klasse gehörte, sich mit Sublimat vergiftet hatte, "weil seine Brüber es immer geärgert hätten"

hätten". Es ist dem italienischen Chemiker Telkagrini ge-lungen, auf chemischem Wege wirklichen Jucker zu fabri-zieren, wie er aus dem Saste gewisser Pflanzen, des Juckerrohrs und der Juckerrübe, in großen Massen ge-wonnen wird. Wenn sich die Ersindung dewährt, würde man kinstig nicht mehr große Acker mühlelig und mit großem Kostenauswande mit Rüben bestellen müssen, und in den Pslantagen würde man nicht mehr unter der tro-pischen Sonne Juckerrosp pslanzen, um den süßen Sast zu gewinnen, der dann in mit vielsachen Apparaten und Maschinen ausgerüsteten Fabriken weiter verarbeitet und raffiniert wird.

lettinger & Co., Centralhof, Zürich Ausverkaufsstoffe

Waschechte Damenkleiderstoffe, pr. Mtr. zu 28, 38, 42—54 Cts.
Reinwollene Damenkleiderstoffe, pr. Mtr. zu 28, 51, 125—2.45.
Solide Kinderkleiderstoffe, pr. Mtr. 65, 75, 90—1.65.
Sommeretamines zu Blusen und Schürzen, 1.25—1.75.
Sämlliche Frauen- und Herren-Ausv.rkaufs-StoffMuster franko zu Diensten, Jede beliebige, einzelne
Meterzahl — portofrei ins Haus. [398

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von reinwollenen Bettdecken aller Grössen, in rot, weiss, meliert und buntfarbig, von Fr. 4.50 bis Fr. 29.50 — auch von allen Damen und Herrenstoffen.

Franen-Beitung — Blätfer für den häuslichen erösset worden, das sich im dritten Stockwerke, dicht inter dem Dache eines überaus traurig aussesenden hauses befindet. Der gradähnlich angelegte Hauptjaal ist mit Bildern gelchmich, die den Tod in jeder Gestalt warseling den Adhmen dieser Gemälde dieden Machen der Erden der Gestalt von Särgen haben, trinkt man Bier manüber über Gestalt von Särgen haben, trinkt man Bier matürlichen Schädelt. Im hintergrunde des Saales besindet sich ein sich und Meinrähren. An den Tilchen, die Gestalt von Särgen haben, trinkt man Bier natürlichen Schädeln. Im hintergrunde des Saales besindet sich ein sich war der Nochang. Benn dieser Borhang sich hebt, zeigt sich, auf einer Bahre liegend, ein vollständig angesteiderter Leichnam. Nach und nach sieht man das Fleich und dann die sknochen des Toten durchscheinen, bessen die zu ührer Zerstreuung Totenkranze.

Pie Kinderskerblichkeit hat den Franzosen schon die Sorge gemächt, da mit ihr das Stehenbleiben ihrer Bevölkerungszisser zu sehr zusammenhängt. Bon seiten der Regierung sind dehr zusammenhängt. Bon seiten der Regierung sind die forgfamsten Erhebungen angeskellt, welche natürstich auf Fehrer ihren. Sinen wesen ihren den Franzosen den franzosen den franzosen ihren den franzosen den franzosen

technischen Bureau von Richard Lübers in Görlis.)
Ihres Jopfes beraubt wurde bieser Tage in ben
Straßen Berlins eine junge Dame aus Lichterselbe, die
mit zwei anderen Damen nach Berlin gesahren war,
um Einfäuse zu beforgen. Nachbem man eine Zeit Lang
die Schausenster besichtigt hatte, bemerke man plöglich,
daß der jungen Dame der karte dreisträßnige Jopf bis
auf eine Sträßne glatt durchschnitten war. Das junge
Mädichen hat nicht das Geringste bemerkt.
In Rocklis (Sachsen) versteckten sich beim Spiele
zwei Geschwister, ein Knabe von 10 und ein Mädden
von 6 Jahren, in einem Kasten mit schweren Beckel.
Der Deckel ichnappte ein und ließ sich von innen nicht
öffinen. Schließlich fanden die Eltern das Mädden ers
flickt, den Knaben mit bem Tode ringend.

ftict, ben Anaben mit bem Tobe ringend.

Briefkasten der Redaktion.

Strait in A. Sie dürfen nicht vergessen, daß ein gesundes Nervenspstem der günftigste Boden ift sür das Erblüßen eines normalen Gemütis und Geistessledens, woggen ein gestörtes Nervenspstem de Luelle von Verstimmungen und Trübungen der Seese ist. Im Brautstande, wo man sich nur zeitweise sieht. Im Brautstande, wo man sich nur zeitweise sieht, und wo beibe sich bemüßen, eines dem andern sich von der bestem zu zeigen, lassen sieht jeich, daß sie dem blind Versliedten noch interessant erstgeinen. Ein anderlei ist's in der Ehe, wo ein reizdares, erregtes oder im raschen

Warum empfehlen die Damen,

die eine Kur mit dem echten Eisencognac Golliez gemacht haben, denselben so warm ihren Freundinnen?

Weil sie ihre Kräfte, einen guten Appetit und eine gesunde und schöne Gesichtsfarbe wieder er-halten haben, ohne die geringsten Magenkrämpfe oder Unwohlsein verspürt zu haben, oder die Zähne an-gegriffen zu finden, wie dies bei den meisten anderen Eisenmitteln der Fall ist.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel.

Man verlange ausdrücklich den echten Eisen-cognac Golliez, Marke der 2 Palmen, und weigere sich, Nachahmungen anzunehmen. Zu haben in Flacons zu Fr. 2.50 und Fr. 5 in den Apotheken und guten Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

Bechfel niebergebrücktes Befen einem bas Leben fcmer machen und durch Bererbung auf die Nachsommen das Daseinsgliid für immer rauben kann. Es ist Ihre un-abweisdere Phicht, alles gut thun, um die tranthaste Anlage zu besiegen und den Körper zu kräftigen.

Anlage zu bestegen und den Körper zu träftigen. Ferrn I. S. in W. Schon als alter, treuer Abonnent haben Sie ein unbestrittenes Recht den Sprechsaal Ihres Blattes zu benußen und ganz besonders sind wir Ihnen zu Dant verpslichtet, daß ele, die Ihnen "lieb und unsentbehrlich gewordene Frauen-Zeitung" jo angelegentlich Ihren Freunden empfehlen. Die freundlichen Grüße von Bater und Tochter werden ebenso erwiedert.

Junge Sausfrau in E. Buntfarbige baumwollene Hemben, Schürzen, Möcke, Bettleginge ze. werben vor bem Gebrauch mit einem heißen Gifen gebügelt; es konferviert bies die Farben, daß sie weniger verblassen.

Frau Anna G. in A. Wir sagten es ja, daß tein einssichtiger und vernünftiger Mann das Begehren beanftanden werbe. Wir freuen uns herzlich ber zu stande getommenen Ginigung.

3. 3. Bir muffen Sie aufs Barten vertröften, wenn Sie auf birette perfonliche Meugerung abftellen.

wenn Sie auf dirette personlige Aleigering abrilen. Frau §. 3. in E. Wenn Sie Ihren Mädchen für bie drei Monate, die Sie reisend verbringen, den vollen Lohn ausbezahlen und derelben in Ihnen befreundeter Hamilie volle Benston und Wässige beschaften, do ift se plichtig, ihre Arbeitskraft Ihnen zur Berfügung zu halten. Selbstwerkändlich werden Sie die Sache vorher miteinander besprechen, daß das Mädchen sich darüber äußern kann, ob das Arrangement ihr besagt oder nicht.

Herrn 38. 6. in A. Bir wollen versuchen, Ihrem Bunfice in einer der nächsten Rummern gerecht zu werben. Distretion ift in jebem Falle gewahrt.

Frau 5. in D. Wir hoffen, Ihrem Buniche ents gegentommen gu tonnen.

yran J. in G. Wir goffen, Izirem Winlige einsgenionmen zu fönnen.

F. s. in S. Aus Ihrem Briefe schaut so recht Ihr eigenes, herzgewinnendes Bild. Wenn doch recht wiele sich so innig am Glüde anderer erfreuen könnten! Als passenses Seschent sür den vorliegenden Fall sei Ihrengenannt: "Allerlei Menschliches", von K. R. Notegeger, A. Austage, Berlag von A. Aartseben. "Glüd" von Broksson Artesten. "Glüd" von Broksson und Wirfen", Berlag von Auster in zrauenselb; "Theodor Parfer in seinem Leben und Wirfen", Berlag von Wirfen, der Ihrenden, so Ihrenden, so Ihrenden Fint Ihrenden wird. Daß Sie in der "Schweizer Frauen-Zeitung" die Freundin sehen, an die Sie sich mit Ihren Anliegen vertrauenschlich werden, das gereicht berselben zur besondern Genugthuung. Ihre vertraussichen Mitseliungen sieh uns sehr interessant werden. Ihrendelich in Ausssicht gestellt, auf dem Laufenden erhalten zu werden. Ihre freundlichen Grüße werden herzlicht erwidert, auch zu Handen Freunderen Geschwister.

Abgeriffene Gedanken.

Das Hausleben ist auch eine Welt, und was auf der großen Bühne verkefprt, spielt auf der kleinen auch. Dier treten Gelben und Selbinnen auf, größer als die Belor-beerten, im Unrechkleiben, im Verkanntwerden, Vergeb-lichmühen, Unglüddulden und Gemeinschaftlichtragen.

Annner geht vom Hauswesen jede wahre und be-ftänbige und echte Bolfsgröße aus; im Familienglücf lebt die Baterlandsliebe, und der Hochaltar unsers Bolks-tums steht im Tempel der Häuslichkeit.

Ungewiß und vergänglich ift bas Glück.

Gewiß und ewig bleibt bie Pflicht. Ernft Freib. Es gibt eine schöne Offenheit, die sich öffnet wie die Blume, nur um zu duffen. Salenet

Das Glück ruht niemals im Befitz, Es trägt tein glänzend Kleid; Das, was dich froh und glücklich macht, Jft Selbstgenüglamkeit!

Mittel gibt's auf Erben Gegen alle Bein: Gegen une pein. Laßt uns besser werden, Gleich wird's besser sein! Maurice Reinhold v. Stern

Adolf Grieder & C^{ie}, Seidenstoff-fabrik-Union, Zürich Königl. Spanische Hoffieferanten versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse farbige Seidenstoffe jeder Art von 76 Ctts. bis Fr. 18. – mètre. Muster franko. Reste Bezugsquelle für Private.

Braut-Seidenstoffe

GUTE SPARSAME KU

Von köstlichem Wohlgeschmack werden alle Su penwürze Maggi. Leere Original-Fläschchen à 90 Rp. à Fr. I. 50 zu 90 Rp. in den meisten Spezerei- und D en Tropfen de**r Sup-** Ebenso zu empfehlen sind **Maggis** be- Eine ganz vorzügliche, reine Fleischbrühe Rp. und diejenigen liebte **Suppentäfelchen**, in grosser Auswahl erhält man augenblicklich m. **Maggis Fleisch**äften nachgefüllt. — der Sorten, zu 10 Rp. für 2 gute Portionen. extrakt in Portionen zu 15 und zu 10 Rp. [80

Neueste Einrichtungen. Anerkannt billigste Preise. SOOLBAD ENGEL in Rheinfelden. Omnibus am Bahnhof.
493] Prospektus gratis
H. Oertli-Meier.

Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.60 Frauennachthemden Fr. 2.95, Nachtjacken Fr. 2.50, Damenhosen Fr. 1.65, Kissenanzüge (Kölsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandthaus [584]

→ Goldene Medaille. 4

Hausmanns

komprimierte

Arznei-Tabletten

Brause-Selters-Tabletten Erfrischungs-Tabletten Citronensäure-Tabletten für Limonaden

Chinin · Tabletten atz für Chinin-Pulver Chinin-Eisen-Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht

Chlorsaure Kali-Tabletten gegen Halserkältungen, üblen Geruch

Migräne-Tabletten anerkannt bestes Mittel gegen Migräne

Natron-Tabletten gegen Magenbrennen, Sod-

brennen, Herzwasser Pensin-Tabletten Rhabarber-Tabletten Ahführtabletten

Santonin-Tabletten

sählonin-Täbletten sicheres Mittel gegen Würmer. Die Tabletten können offen und in jeder beliebigen Pack-ung bezogen werden, sowie in

Taschen-Apotheken

von verschiedener Grösse, wel-che mit den gebräuchlichsten Sorten gefüllt sind. Es empfichlt dieselben zu bil-ligsten Preisen [654

C. Fr. Hausmann

Hechtapotheke St. Gallen.

Académie Nationale Paris 1890.



Hausfrauen empfehlen wir äusserst vorteilhaft direkt von den Webstühlen

jedes Quantum und Mass: jodes Quantum und Mass:
Leinen-Bettlaken von M. 1.68 an
Bettbezug mit 2 Kissen von "4.20 "
Hemden, prima, von "1.60 "
Taschentücher von M. 2—12 à Dtz.
Kleider- und Schürzenstoffe, Creasleinen etc., Tisch-, Bett- und Zimmerwäsche aller Art. (H2549 Q) [674
Bedeutende Ersparnis!
Tausende von Anerkennungen für
reelle Waren.
Proben versenden franko!

Proben versenden franko! Schles, Handweberei - Gesellschaft Hempel & Co., Mittelwalde in Preuss. Schlesien

Brodierte Unterröcke

mit 20 cm Stickerei versendet gegen Nachnahme von Fr. 5 an per Stück, ganz feine Fr. 15. —, ferner Stickereien für Damen-und Kinderwäsche in schöner und solider Ausführung [681

J. Engeli, Broderies, Neugasse 25, St. Gallen.





Vertreter für die

Ostschweiz (ausgenommen

Bezirk Zürich):

A. Rebsamen. Nähmaschinen-Fabrik in Rüti

(Kanton Zürich)

Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann

Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.



Beste Fussbekleidung für Frühjahr und Sommer. Hygieinische Socken aus Nesselwolle.

Schweiz. Patent Nr. 4604. Marke: Busch.

Dauerhafteste existierende Fussbekleidung; angenehmer zu tragen und leichter zu waschen als Schaf- und Baumwolle. Nimmt dem Fussschweiss den üblen Geruch und das Brennen. Für den Militärdienst besonders praktisch und erprob. Fusslage: 25¹/₂, 27¹/₂ und 28¹/₂ cm. Preis pr. Paar, roh Fr. 1.—, echt schwarz Fr. 1. 25. Direkter Versand aus dem Fabrikdepot gegen Nachuahme. 1 Dutzend und mehr franko.

Frau Sachs-Laube. Thalgasse 15, Zürich.

451] (H 1330 Z) 900

Jllustrationen

Achte Auflage.

Adrian Balbis

Allgemeine Erdbesehreibung

50 Lieferungen Dr. Franz Heiderich.

A. Hartlebens Verlag, Wien.

Abteilungen à 5 Fr. 3 Bände geb. à 20 Fr

Kartenbeilagen



Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894

Der echte seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat ist ärztlich empfohlen gegen:

Bleichsucht

Bielensucht Blutarmut Appetitlosigkeit Magenkrämpfe Migräne Nervenschwäche Schlaflosigkeit



Ausgezeichnetes Stärkungsmittel
Allen durch schwere Arbeit,
übermässiges Schwitzen, Ausschweifungen etc.
Leidenden empfohlen.
Leicht verdaulich
und Zähne nicht angreifend.

Schwere Verdauung
An allen Welt- und internationalen Ausstellungen prämierty
und 5.— mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weise
Apotheken und Droguerien.

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag). [137 Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der »Schweizer Frauen-Zeitung« 1893.

ORELL FÜSSLI's Stickerei - Vorlagen.

Stickerei-Monogramme f. Schulen, Dessinateure, Stickerinnen etc. von Ed. Boos-Jegher. Heft 1—6 å Fr. 2. 50, kompl. geb. 10 Fr. Stickerei-Buchstaben. Ausgabe in 1 Heft für Schulen, Dessinateure, Stickerinnen. Von Ed. Boos-Jegher. Preis 3 Fr.

Rondo-Monogramm f. Stickereizwecke v. Emil Franke. 624 Monogramme in 2 verschiedenen Grössen nebst 2 Blatt Initialen Fr. 2. 50. Das neue Monogramm, enthält 360 neueste Monogramme von *Emil Franke*. In elegantem Umschlag. Preis 2 Fr. [690

Preis 2 Fr. [630]
Neues Stickerei-Monogramm
von Emil Franke. 312 Monogramme
v. AA—ZZ (7 cm hoch) Pr. Fr. 4. 80.
307 Holzschrift-Monogramme
von Emil Franke. 21 Taf. in Farbendruck. Mit 1 Beilage: Die Wurzelschrift. Preis Fr. 2. 50.

schrift. Freis Fr. 2. 50.

298 Monogramm-Vorlagen zur Feinstickerei. Von Emil Franke.

30 Blatt. Preis Fr. 3. 50.

Deutsche Renaissance-Initialen für Gold-, Bunt- und Weissstickerei. Von Emil Franke.

24 Blatt. Preis 3 Fr. (H 3250 Z)

Diatt. rreis 5 fr. (H 3250 Z)

Das neue Universal-Monogr.
3 Hefte à 56 Blatt. Von Emil
Franke. Preis pro Heft 5 Fr.
Vorrätig in allen Buchhandlungen.



Man annonciert

zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten, wenn man eine Anzeige der

Annoncen - Expedition

Haasenstein & Vogler zur Besorgung übergibt.

Dieselbe verrechnet nur die

Original-Zeilenpreise, bringt für

Offerten-Annahme

nichts in Ansatz und gewährt ausserdem bei entsprechenden Aufträgen

Rabatt.

Kaffee Kilo Fr.										
TEGITOC Ki	lo Fr.									
kräftig und reinschmeckend. 5	11.50									
Java-Kaffee, extra	12.50									
Java-Perl	12.75									
Weinbeeren	4.90									
Grosse gedörrte Birnen 10	4.30									
Prachtv. gedörrte Zwetschgen 10										
Mailänder Reis 10										
Echter Rienenhonig 10	16 20									
Stampfzucker	5									
Würfelzucker 10	6.10									
Candiszucker 10										
Maccaroni, Hörnli, Nudeln, in										
von ca. 20 Kilo, per Kilo 48 C										
pfiehlt (H 2654										
J. Winiger, Boswyl (Aargau).										

D. PETER'S

[615]

H

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich

15. Juni bis 15. Oktober 1894

mit Eidgenössischen Special-Ausstellungen für Unfallverhütung, Fabrikhygieine, Samariterwesen, Krankenpflege, Motoren, Hausindustrie, Frauenarbeit.

Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr (Sonntag 10 Uhr) bis abends 61/2 Uhr.

Eintrittspreis Fr. 1.—
Gesellschaften und Schulen grosser Rabatt.— Katalog Fr. 1.—
683] Restauration mit Garten.— Täglich Konzerte. (H 3171 Z)
Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à Fr. 2.— mit Wein.

Bürcher Schneider-Akademie. Fraktifde und theoretifde Jadlehranfalt für Damen- und Bafdefdneiberei bon Schweftern Michnewitich, Burich, Lindenhof 5.

Gegründet 1882, über tausend Schülerinnen ausgebildet.

Ausgebildet als Directrice.

Ausgebrützu aus Pit Oud 100.

1. An der grossen Berliner SchneiderAkademie zu Berlin nach der verbesserten und vervollkommeten Methode des
verstgrbenen Direktor KUHN.

2. An der preisgekrönten Hirschschen
Schneider-Akademie zu Berlin.

Ausgebildet als Lehrerin.

Ausgebluch als Lein (ill.)

3. Nach dem alten System KUHN der grossen Berliner Schneider-Akademie zu Berlin.

4. Nach dem k.k. privilegierten System SCHACK in Wien.

5. Nach dem System für wissenschaftliche Zuschneidekunst von H. SHERMANN in Berlin.

6. Berline Stepheneidekunst von H. SHERMANN in Berlin.

6. Stepheneidekunst von H. SHERMANN in Berlin. per Anterricht wird speciell nach den unter Er. 1 und 2 bezeichneten weltberühmten syftemen erfeitt.

Sinzige Fachlehranftalt in der Schweiz, deren Vorsteherinnen eine so vielseitige praktische und theoretische Ausbildung genossen.

(M 8222 Z)

Infolge

[561

der ausgezeichneten Kuren, welche mit Anwendung von

Dennlers Eisenbitter

bei Bleichsucht, Blutarmut, allg. Schwächezuständen etc. gemacht werden, wird dieses vortreffliche Eisenpräparat ärztl. vielfach verordnet und bestens empfohlen. Altbewährtes Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, wertvolles Unterstützungsmittel bei Sommer- und Herbstkuren. Vorrätig in allen Apotheken.

euert mit Petroleum an, sondern mit den bei

Pamen-

Wäscheschneiderei

beginnen am 1. und 15. jeben Monats. Ausbilbung ju Direktricen, Soneiberinnen, fowie für ben

Konsumvereinen, Spezerei- und Kohlenhandlungen erhältlichen
Phönix-Holz- und Kohlenanzündern.

Muster und Preiscourant gratis. Wo keine Depots, liefert Kistchen von 960
Stück für 5 Fr. franko per Nachnahme direkt die Fabrik Th. Schlatter,
Wassergasse, St. Gallen. (H 3718 G) [522

= Soeben erschien in fünfter, neubearbeiteter Auflage:



Gibt in mehr als 70,000 Artikeln auf jede Frage kurzen und richtigen Bescheid.

MEYERS

HAND-LEX



allgemeinen Wissens.

"Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie (Dr. Jul. Rodenberg.)



[145]

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Suchen Sie etwas zu kaufen?

Haben Sie etwas zu verkaufen?

Suchen Sie eine Stelle?

Haben Sie eine Stelle zu besetzen?

Lassen Sie durch die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

St. Gallen in die geeignetsten Blätter ein

Inserat

einrücken, wodurch Sie Ihren Zweck am raschesten u. sichersten erreichen werden.

Grösstes Bettwarenlager der Schweiz

gegründet J. F. Zwahlen, Thun. gegründet

Versende franko durch die	ganze	Schw	eiz ge	gen I	Postnac	hnahm	e:	[2	63
Zweischläfige Deckbetten, mit be									
staubfrei und gut gerein			Sorte,	180 c	m lang	, 150 cn	a breit,	Fr.	22
Zweischläf. Hauptkissen, 3 Pfd. H	albflaui	n, >	>	120	> >	60 >	> .	>	8
Zweischläf. Unterbetten, 6 >	>	>	•	190	, ,	135 >	>	>	19
Einschläfige Deckbetten, 6 >	,	>	,	180	>	120 >	>	>	18
Einschläf. Hauptkissen, 21/2 Pfd	. >	>	>	100	>	60 >	> -	>	7
Ohrenkissen, 11/2 >	>	>	>	60)	60 >	•	>	5
Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 Pfd	l. sehr f	einer I	laum	180	, ,	150 »	,	•	31
Einschläfige Flaumdüvet, 3 >	>	>	>	152	>	120 >	,	>	22
Kindsdeckbettli, 3 >	Halbi	laum		120	>	100 >	>	>	9
Kindsdeckbettli, 2 >		•		90	, ,	75 >	•	>	6
Sehr guter Halbflaum, pfundwei	se à Fr	. 2.20,	hochf	einer	Flaum	pfund	wei se à	5 J	řr.

Schaffhausen 🖜 Specialität! Tuchrestenversand! Neue Branche!

Herren- und Knabenkleiderstoffe.



Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue Eingänge. Jeweils direkter persönlicher
Einkauf der Saison-Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgiens und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen.

Restenlänge 1 bis 5 Meter.

Zwirn-Buckskin à Fr. 2. 60, 2. 90 und Cheviots und Tweeds für Paletots zu Elegante Velours, reinwollen Fr. **3. 50** per Meter **2. 40 ... 4. 20 ...** Englische Cheviots Kammgarn, hochfein

Schwarze Tuche, Satin, Jaquet- und Regenmantelstoffe bedeutend unter dem Fabrikpreis. Muster franko. Umtausch gestattet.

Tuchversandhaus Schaffhausen (Müller-Mossmann) Specialgeschäft in Tuchrester

Soeben erscheint:



Für 75 Centimes

kauft man in fast allen Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften 1 Stück:

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Cie., Dresden und Zürich.
Es ist die beste Seife für zarten, sammetweichen und blendendweissen Teint, ebenso gegen Sommersprossen und allen Arten Hautunreinigkeiten. Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen und verlange stets die Seife mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner.

(Schutzmarke)



(Schutzmarke)

Köhlers Blumen-Dünger orzüzl

Zu haben à 1 Fr. per Paket bei Em. Pfyffer, Pfistergasse 14, Luzern.

Roman von Klaus Zehren.

Mit diesem spannenden Roman des talentvollen Schriftstellers eröffnet die "Gartenlaube" soeben ein neues Quartal.

Abonnementspreis der "Gartenlaube" vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. Man abonniert auf die "Gartenlaube" bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern versendet auf Verlangen gratis und franko

Die Verlagshandlung: Ernst Keils Nachfolger in Leipzig.